Amphibien und Reptilien Info 21/2020

NABU Mannheim **29.Mai 2020**

Welch guter Start ins Amphibienjahr 2020 mit den guten Niederschlagsmengen im Februar und März (100 l/qm , d.i. 252 % vom langjährigen Mittel; bzw. 53 l/qm ,d.i. 118% vom langjährigen Mittel).
Die Folgemonate April und Mai dann enttäuschend mit 12 l/qm (22 % vom Mittel) bzw. 44 l/qm (58 % vom Mittel).

Und das zu einem Zeitpunkt, wo sich die Quappen entwickeln wollen, aber an vielen Standorten wg. Trockenfallen nicht die Zeit bekamen, sich erfolgreich zu reproduzieren.
Nach 2019 auch 2020 ein insges. schlechtes Amphibienjahr -von wenigen Ausnahmen abgesehen.

Zu den Ausnahmen gehört der neue Folientümpel im Käfertaler Wald.

Folientümpel Käfertaler Wald

Er war rechtzeitig zu Beginn der Ablaich-Saison 2020 fertig.

Teilabschnitt des Uferbereichs mit zahlreichen Quappen , überwiegend Erdkröten, aber auch Springfrosch quappen.
Wie Markus berichtete, fanden sich aber keine Molchlarven. (Sorry, Markus , dass erst in diesem Info darüber berichtet wird)

(Foto Markus Schrade).

Die Quappen an den anderen Standorten im Käfertaler Wald (Wildschweinsuhlen Gräben und Fahrspuren) hatten da weniger Glück – die Gewässer sind vorzeitig trocken gefallen.

Die Kreuzkröten, die hier im Umfeld zu beobachten waren, haben den neuen Folientümpel nicht angenommen. Es ist zu vermuten, dass das weniger am Folientümpel liegt, sondern daran, dass die Kreuzkröte Waldgewässer zum Ablaichen eher meidet.
Das war übrigens auch die Einschätzung der Entscheidungskommission 2014, die unser Vorhaben, einen Folientümpel für die Kreuzkröten im Viehwäldchen Straßenheim einzubauen, aus eben diesem Grund ablehnte.

Vor diesem Hintergrund ist das Vorhaben der Pflege Schönau (Waldbesitzerin im Käfertaler Wald) südlich der Autobahn speziell für die Kreuzkröten ein Gewässer anlegen zu lassen, ein kühnes Unternehmen.

Ablaichgewässer Viernheimer Weg

Wasserverhältnisse am 29.Mai 2020

Einiges von den ursprünglichen Wasserflächen ist zwischenzeitlich trocken gefallen. Trotz Umsiedlungsaktionen in die bestehenden tieferen Wasserbereiche werden bereits etliche Quappen verendet sein.
Die noch Wasser führenden tiefen Bereiche zeigen, wohin die Reise beim Auskoffern im Herbst/Winter gehen muss: von der vorgesehenen auszukoffernden Fläche von rd. 400 qm muss ein Gutteil bis auf ca. 1 m vertieft werden. Dann ist sichergestellt, dass bei der nächsten Ablaich-Saison 2021 ausreichend lange Wasser für die Quappen bereit steht. Natürlich braucht es auch Flachwasser-Bereiche.
Mit etwas Glück werden sich die noch zahlreichen Quappen in den tieferen Wasserstellen fertig entwickeln können.

Wo Ablaichgewässer über Druckwasser gebildet werden ,werden auch andere Standorte nachgebessert werden müssen.
Hier sind z.B. die beiden Gewässer im Mühlaugraben zu nennen.

Gewässer Mühlaugraben

Was hier vor ein paar Jahren ausgekoffert wurde, reicht offensichtlich nicht aus. Schon im zweiten Jahr in Folge haben die Amphibien diese Standorte mangels Wasser nicht zum Ablaichen nutzen können.
Gerade wegen ihrer Vernetzungsfunktion zwischen Südhessen und Mannheimer Norden ist ein neuerliches, tieferes Auskoffern dringend geboten. Hauptzielarten sind Kreuzkröte und Wechselkröte, sowie Knoblauchkröte.
Mittelfristig ist hier auch der Laubfrosch zu erwarten.

Weiher 5 und 6 Sandtorfer Bruch
Laubfrosch dieses Jahr nicht nachzuweisen

Auch bei der zweiten Begehung am 27.Mai (erste am 14.Mai) zwischen 21:30-22:30 Uhr waren keine Rufer zu hören.
2019 konnten noch Mitte April einige wenige Rufer verhört werden. Der erste Laubfrosch-Nachweis war 2017 in der ersten Mai-Woche.
Es braucht offensichtlich seine Zeit, bis sich hier der Laubfrosch in einer stabilen Besatzstärke festsetzen wird.
Statt Laubfrosch-Rufers nur eine größere Zahl Wasserfrosch-Rufer (darunter einige Seefrösche). Bei den Knoblauchkröten keine Rufer-Aktivitäten mehr. Die letzten Jahre war deren Rufer-Schwerpunkt im April.
Die Hauptarbeit hier besteht in der regelmäßigen Freistellung des Uferbereichs, die der NABU Mannheim durchführt.
Die beiden Weiher sind sehr tief ausgekoffert worden, sodass beide Dauergewässer sind.

Wasserflächen auf Pferdekoppeln

wie bereits berichtet, hatten die Kreuzkröten dieses Jahr auf der Pferdekoppel von Bauer Karl (Mannheim Alteichwald) keine Chance. Bevor es ans Ablaichen ging, war die Wasserstelle bereits trocken gefallen.

Momentan ist auf der Pferdekoppel vom Reitverein Wattstadt noch eine kleine Wasserfläche. Infolge der regenlosen Tage dürfte das aber bald ausgetrocknet sein. Damit kucken auch hier die Kreuzkröten in die Röhre.
Über den aktuellen Kreuzkröten-Bestand ist nichts bekannt. Verhört wurde hier dieses Jahr nicht.

Den kleinen Kreuzkröten Bestand zu stabilisieren, wird nur über die Anlage eines neuen Ablaichgewässer gelingen.
Darüber wäre mit der Unteren Naturschutzbehörde zu sprechen.
Unklar, wo der Standort dieses neuen Gewässers liegen soll.

((Foto vom 27.5.20)

AZUBI-Tümpel im Sandtorfer Bruch

Bei der letzten Kontrolle war gerade mal ein Wechselkröten-Rufer zu hören. Dem gesellten Michael und ich noch ein Weibchen dazu, das wir auf dem Asphaltweg fanden.
Ansonsten -neben Wasserfröschen- nichts weiter im Wasser, auch keine Quappen.
Auf der neuerlichen Suche nach Laubfrosch-Rufern am 27.5. im Weiher 5 waren in den AZUBI-Tümpeln kein Rufer zu hören. Wechselkröten-Laich war nicht zu finden, auch keine Quappen. Dafür diesmal eine einsame Kreuzkröte auf dem Asphaltweg.
Auch aus dem nahegelegenen Gelände Reithof Sandtorfer Bruch waren weder Kreuz-noch Wehselkröten-Rufer zu hören.
Alles in allem ein bedenkliche Lage bei Kreuz-und Wechselkröten in diesem Gebiet Es lässt sich nicht erklären, wieso beide Arten nicht wenigstens diese Gewässer nutzen, wo ansonsten im weiten Umfeld Ablaichgewässer fehlen.

Text und Fotos Gremlica